

Antrag 38/I/2022

UB Potsdam

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission

Annahme (Konsens)

Studentischen Wohnraum schaffen - Wohnsituation entlasten

1 Der Landesvorstand der SPD
2 Brandenburg wird aufgefordert
3 innerhalb der Landesregierung
4 weiterhin darauf hinzuwirken,
5 dass im Koalitionsvertrag gesetz-
6 te Ziel einer Versorgungsquote
7 von 20% studentischem Wohnen
8 sicherzustellen.
9 Dies könnte beispielsweise durch
10 die Erstellung einer eigenen För-
11 derrichtlinie des Landes für stu-
12 dentischen Wohnraum und För-
13 derprogramme für den Bau von
14 studentischen Wohnungen be-
15 gleitet werden und durch das
16 prioritäre zur Verfügung stellen
17 von Baugrundstücken des Lan-
18 des
19 Außerdem soll sichergestellt wer-
20 den, dass bei der Erweiterung
21 der Universitätsstandorte auch
22 eine Erweiterung der studentischen
23 Wohnheime des Studie-
24 rendenwerks erfolgt.

25

26

27

28 **Begründung**

29 Gleiche Bildungschancen für al-
30 le heißt auch, ausreichend be-
31 zahlbaren Wohnraum für Studie-
32 rende zu schaffen. Die Wohnhei-
33 me des Studierendenwerkes rei-
34 chen hierfür nicht aus, da hier
35 nur ca. 10% der Studierenden ein
36 Zimmer erhalten können. Priva-
37 te Wohnheime sind dafür nicht
38 geeignet, da diese nur aus wirt-
39 schaftlichen Interessen handeln
40 und Wohnungen zu teuer anbie-
41 ten. So liegen Mietkosten hier
42 über 200€ über der Wohnkosten-
43 pauschale des BAföG.

44 Auch auf dem restlichen Woh-
45 nungsmarkt sind nur schwer
46 kostengünstige Wohnungen bzw.
47 Plätze in einer WG zu finden,
48 da aufgrund des großen Zuzu-
49 ges nach Potsdam insgesamt
50 bezahlbarer Wohnraum fehlt.

51 Die Studierenden konkurrie-
52 ren hier bisher mit anderen
53 finanzschwachen Menschen. Ein
54 Neubau von ausreichend Stu-
55 dierendenwohnheimen würde
56 dafür sorgen, dass kostengüns-
57 tige Wohnungen in Potsdam
58 frei werden und wieder für den
59 Wohnungsmarkt zur Verfügung
60 stehen.

61 Die derzeit geplanten Bauprojek-
62 te reichen nicht aus, um die Ver-

63 sorgungsquote nennenswert zu
64 erhöhen. Deshalb müssen die
65 Studierendenwerke stärker beim
66 Neubau von Wohnheimen geför-
67 dert werden.

68 **Zahlen und Fakten**

69 Derzeit leben 27.281 Studieren-
70 de in Potsdam. Die Studierenden
71 wohnen dabei meist in Studie-
72 rendenwohnheimen des Studie-
73 rendenwerkes, privaten Wohn-
74 heimen oder privaten WGs. Die
75 Mieten belaufen sich beim Stu-
76 dierendenwerk auf durchschnitt-
77 lich 251€¹. Bei meist der selben
78 Ausstattung fordern hier priva-
79 te Wohnheime das Doppelte an
80 Miete (Youniq - 499€, How8 -
81 595€, TheTwenty - 480€, Sem-
82 melhaack - 500€, BaseCamp -
83 590€) und sind für viele Studie-
84 rende nicht zu bezahlen (so liegt
85 die Wohnkostenpauschale beim
86 BAFöG bei 325€).

87 Das Studierendenwerk besitzt
88 in Potsdam 2511 Wohnplätze,
89 was einem Versorgungsgrad von
90 9,2% entspricht¹. Die Studie-
91 rendenwohnheime sind dabei
92 voll ausgelastet (97%¹), da sich
93 jedes Jahr über 4000 Studierende
94 auf einen Platz im Wohnheim
95 bewerben (4523 im Jahr 2020).
96 Studierende müssen am besten

97 also weit vor Studienbeginn
98 oder Zusage sich auf einen Platz
99 bewerben.

100 Derzeit gibt es zwei Bauvorha-
101 ben, wodurch bis 2024 400 und
102 bis 2027 weitere 80 Wohneinhei-
103 ten entstehen sollen.

104 Rechnet man aus den Daten der
105 Geschäftsberichte sowie der Bau-
106 vorhaben die voraussichtliche
107 Entwicklung der Versorgungs-
108 quote hoch, so würde eine
109 Versorgungsquote von 20% erst
110 um ca. 2070 erreicht werden,
111 wenn man den Anstieg der
112 Studierendenzahlen nicht mit
113 einberechnet und davon aus-
114 geht, dass die Geschwindigkeit
115 des Baus von Wohnheimen nicht
116 erhöht wird.

117 Folgeantrag für Antrag 21/I/2018

118